

<https://profile.ru/politics/primenenie-yadernogo-oruzhiya-mozhet-uberech-chelovechestvo-ot-globalnoj-katastrofy-1338893/>

## **Der Einsatz von Atomwaffen kann die Menschheit vor einer globalen Katastrophe bewahren**

[Sergej Karaganow](#)

13.06.2023

Ich möchte Ihnen einige Gedanken mitteilen, die ich schon seit langem hege und die nach der jüngsten Versammlung des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik, einer der lebhaftesten in seiner 31-jährigen Geschichte, Gestalt angenommen haben.

### ***Eine wachsende Bedrohung***

Unser Land und seine Führung stehen meines Erachtens vor einer schwierigen Entscheidung. Es wird immer deutlicher, dass die Auseinandersetzung mit dem Westen auch durch einen Teilsieg oder gar einen vernichtenden Sieg in der Ukraine nicht beendet werden kann.

Wenn wir die Regionen Donezk, Luhansk, Saporischschja und Cherson vollständig befreien, wird dies ein minimaler Sieg sein. Ein etwas größerer Erfolg wird die Befreiung des gesamten Ostens und Südens der heutigen Ukraine innerhalb von ein oder zwei Jahren sein. Aber es wird immer noch ein Stück davon übrig bleiben, mit einer noch verbitterteren, ultranationalistischen Bevölkerung, die mit Waffen vollgepumpt ist - eine blutende Wunde, die unweigerlich zu Komplikationen führt, zu einem neuen Krieg. Die Situation könnte fast noch schlimmer sein, wenn wir unter ungeheuren Opfern die gesamte Ukraine befreien und mit einer weitgehend hasserfüllten Bevölkerung in Trümmern zurückbleiben. Ihre „Umerziehung“ wird mehr als ein Jahrzehnt dauern.

Jede der genannten Optionen, insbesondere die letzte, wird Russland von der dringend notwendigen Verlagerung seines geistigen, wirtschaftlichen, militärischen und politischen Zentrums in den Osten Eurasiens ablenken. Wir werden auf dem wenig aussichtsreichen Weg nach Westen stecken bleiben. Und die Gebiete der heutigen Ukraine, vor allem die zentralen und westlichen, werden Ressourcen abziehen - Management-, Human- und Finanzressourcen. Diese Regionen wurden schon zu Sowjetzeiten stark subventioniert. Und die Feindschaft mit dem Westen wird fortbestehen, sie wird einen schleppenden Guerillabürgerkrieg unterstützen.

Eine attraktivere Option ist die Befreiung und Wiedervereinigung des Ostens und des Südens sowie die Kapitulation der Rest-Ukraine mit vollständiger Entmilitarisierung und der Schaffung eines befreundeten Pufferstaates. Aber ein solches Ergebnis ist nur möglich, wenn wir den Willen des Westens, die Kiewer Junta zu unterstützen, brechen und sie gegen uns aufbringen können, indem wir sie zu einem strategischen Rückzug zwingen.

Und hier komme ich zum wichtigsten, aber fast unausgesprochenen Thema. Der tiefe, ja der Hauptgrund für die ukrainische Krise, wie auch für viele andere Konflikte in der Welt, und für die allgemeine Zunahme der militärischen Bedrohung, ist das sich beschleunigende Versagen der modernen herrschenden westlichen Eliten, die durch die Globalisierungstour der letzten Jahrzehnte entstanden sind - größtenteils Kompradoren-Eliten in Europa (die portugiesischen Kolonisatoren nannten die lokalen Händler, die ihnen dienten, Kompradoren. - „Profil“). Dieses Scheitern geht einher mit einer beispiellos raschen Verschiebung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten einer globalen Mehrheit, wobei China und teilweise Indien als wirtschaftliche Lokomotive fungieren, während Russland historisch gesehen die Rolle einer militärischen und strategischen Säule zukommt. Diese Schwächung verärgert nicht nur imperial-kosmopolitische Eliten (Biden und Co.), sondern macht auch imperial-nationalen Eliten (Trump) Angst. Der Westen verliert die Möglichkeit, die er fünf Jahrhunderte lang hatte, um der Welt den Reichtum zu entreißen, indem er vor allem mit roher Gewalt politische und wirtschaftliche Ordnungen durchsetzte und seine kulturelle Vorherrschaft etablierte. Wir können also kein schnelles Ende der defensiven und zugleich aggressiven Konfrontation des Westens erwarten. Dieser Zusammenbruch moralischer, politischer und wirtschaftlicher Positionen bahnt sich seit Mitte der 1960er Jahre an, wurde durch den Zusammenbruch der UdSSR unterbrochen, setzte sich aber in den 2000er Jahren mit neuem Elan fort (die Meilensteine waren die Niederlagen der Amerikaner und ihrer Verbündeten im Irak und in Afghanistan sowie 2008 - der Beginn der Krise des westlichen Wirtschaftsmodells).

Um diese lawinenartige Talfahrt zu stoppen, hat sich der Westen vorübergehend konsolidiert. Die USA verwandelten die Ukraine in eine schlagende Faust, um damit Russland, dem militärisch-politischen Dreh- und Angelpunkt der nicht-westlichen Welt, der sich von den Fesseln des Neokolonialismus befreit, die Hände zu binden. Im Idealfall möchten die Amerikaner natürlich unser Land einfach in die Luft jagen und damit die aufstrebende alternative Supermacht China radikal schwächen. Da wir entweder die Unausweichlichkeit des Zusammenstoßes nicht erkannten oder unsere Kräfte horteten, zögerten wir, einen Präventivschlag zu führen. Außerdem haben wir, dem Trend des modernen, vor allem westlichen militärisch-politischen Denkens folgend, die Schwelle für den Einsatz von Atomwaffen leichtsinnig überschätzt, die Lage in der Ukraine falsch eingeschätzt und eine Spezialoperation nicht ganz erfolgreich durchgeführt.

Im Innern gescheitert, begannen die westlichen Eliten, aktiv das Unkraut zu füttern, das in siebzig Jahren Wohlstand, Sättigung und Frieden gewachsen war - all die menschenfeindlichen Ideologien: die Verleugnung der Familie, der Heimat, der Geschichte, der Liebe zwischen Mann und Frau, des Glaubens, des Dienstes an den höchsten Idealen, all dessen, was das Wesen des Menschen ausmacht. Diejenigen, die sich widersetzen, werden ausgemerzt. Ziel ist es, die Menschen zu mankurtisieren, um ihre Fähigkeit zum Widerstand gegen den modernen „globalistischen“ Kapitalismus zu verringern, dessen Ungerechtigkeit und Schädlichkeit für den Menschen und die Menschheit immer deutlicher wird.

Gleichzeitig bringen die geschwächten USA Europa und andere von ihnen abhängige Länder um und versuchen, sie nach der Ukraine in den Ofen der Konfrontation zu werfen. Die Eliten in den meisten dieser Staaten haben die Orientierung verloren und führen in Panik über das Scheitern ihrer eigenen

Positionen nach innen und außen ihre Länder gehorsam zur Schlachtbank. Gleichzeitig ist ihr Hass aufgrund des größeren Versagens, des Gefühls der Ohnmacht, der jahrhundertealten Russophobie, der Degradierung des intellektuellen Niveaus und des Verlusts der strategischen Kultur fast noch heftiger als in den USA.

Der Entwicklungsvektor der meisten westlichen Länder zeigt, dass sie sich auf einen neuen Faschismus und (bisher) „liberalen“ Totalitarismus zubewegen.

Außerdem, und das ist das Wichtigste, wird es dort nur noch schlimmer werden. Waffenstillstände sind möglich, aber ein Waffenstillstand ist es nicht. Wut und Verzweiflung werden in Wellen und mit Manövern weiter wachsen. Dieser Vektor der Bewegung des Westens ist ein eindeutiges Zeichen für das Abdriften in Richtung der Entfesselung des Dritten Weltkriegs. Er hat bereits begonnen und kann sich durch Zufall oder wachsende Inkompetenz und Verantwortungslosigkeit der herrschenden Kreise des Westens zu einem Flächenbrand auswachsen.

Die Einführung der künstlichen Intelligenz, die Robotisierung des Krieges, erhöht die Gefahr einer unbeabsichtigten Eskalation. Maschinen können der Kontrolle verwirrter Eliten entgleiten.

Verschärft wird die Situation durch „strategisches Parasitentum“ - in 75 Jahren relativen Friedens haben die Menschen die Schrecken des großen Krieges vergessen und fürchten sich nicht einmal mehr vor Atomwaffen. Überall, aber besonders im Westen, ist der Selbsterhaltungstrieb geschwächt.

Ich beschäftige mich seit vielen Jahren mit der Geschichte der Nuklearstrategie und bin zu einem eindeutigen, wenn auch nicht ganz wissenschaftlichen Ergebnis gekommen. Das Aufkommen der Atomwaffen ist das Ergebnis des Eingreifens des Allmächtigen, der mit Entsetzen feststellte, dass die Menschen (die Europäer und die Japaner, die sich ihnen anschlossen) innerhalb einer Generation zwei Weltkriege ausgelöst hatten, die Dutzende von Millionen von Menschenleben forderten, und der der Menschheit die Waffe des Armageddon in die Hand drückte und denjenigen, die ihre Angst vor der Hölle verloren hatten, zeigte, dass sie existiert. Auf dieser Angst beruhte der relative Frieden des letzten Dreivierteljahrhunderts. Jetzt ist diese Angst verschwunden. Es geschieht das Undenkbare im Sinne der bisherigen Vorstellungen von nuklearer Abschreckung - die herrschenden Kreise einer Gruppe von Ländern haben in einem Anfall von verzweifelter Wut einen umfassenden Krieg in der Unterwelt einer nuklearen Supermacht entfesselt.

Die Angst vor einer nuklearen Eskalation muss zurückgewonnen werden. Sonst ist die Menschheit dem Untergang geweiht.

Was jetzt auf den Feldern der Ukraine entschieden wird, ist nicht nur und nicht einmal so sehr, wie Russland und die künftige Weltordnung aussehen werden. Sondern ob die Welt, an die wir uns gewöhnt haben, überhaupt erhalten bleibt, oder ob der Planet eine radioaktive Ruine bleibt.

Indem wir den Aggressionswillen des Westens brechen, werden wir nicht nur uns selbst retten und die Welt endlich vom westlichen Joch befreien, das fünf Jahrhunderte gedauert hat, sondern auch die gesamte Menschheit retten. Indem wir den Westen zur Katharsis und zur Ablehnung der Hegemonie durch seine Eliten

zwingen, werden wir ihn zum Rückzug zwingen, bevor eine weltweite Katastrophe eintritt. Die Menschheit erhält eine neue Chance zur Entwicklung.

### ***Vorgeschlagene Lösung***

Natürlich liegt ein harter Kampf vor uns. Es gilt, die internen Probleme zu lösen - den Westzentrismus in den Köpfen und die Westler in den Führungsetagen, die Kompradoren und das ihnen eigene Denken loszuwerden. (Die dreihundertjährige Reise durch Europa hat uns viel Nützliches gegeben und uns geholfen, unsere große Kultur zu formen. Natürlich werden wir das europäische Erbe darin in Ehren halten. Aber es ist an der Zeit, nach Hause zurückzukehren, zu uns selbst. Wir müssen anfangen, das angesammelte Gepäck zu nutzen, um mit unserem eigenen Verstand zu leben. Unsere Freunde vom Außenministerium haben kürzlich einen echten Durchbruch erzielt, indem sie Russland in ihrem außenpolitischen Konzept als Zivilisationsstaat bezeichnet haben. Ich würde hinzufügen - eine Zivilisation der Zivilisationen, offen für Nord und Süd, West und Ost. Die Hauptrichtung der Entwicklung ist jetzt der Süden, der Norden und vor allem der Osten.

Die Konfrontation mit dem Westen in der Ukraine, egal wie sie ausgeht, sollte uns nicht von der strategischen inneren Bewegung - geistig, kulturell, wirtschaftlich, politisch, militärisch und politisch - in Richtung Ural, Sibirien und dem Großen Ozean ablenken. Wir brauchen eine neue ural-sibirische Strategie, die mehrere kraftvolle Projekte zur Belebung des Geistes umfasst, darunter natürlich die Schaffung einer dritten Hauptstadt in Sibirien. Diese Bewegung sollte Teil des „russischen Traums“ werden - des Bildes von dem Russland und der Welt, die wir anstreben wollen.

Ich habe schon oft geschrieben, und ich bin nicht der Einzige, dass große Staaten ohne eine große Idee aufhören, solche zu sein, oder einfach ins Leere laufen. Die Geschichte ist übersät mit den Schatten und Gräbern von Mächten, die diese Idee verloren haben. Diese Idee muss von oben kommen und darf nicht, wie es Dummköpfe oder faule Menschen tun, darauf vertrauen, dass sie von unten kommen wird. Sie muss den tiefen Werten und Sehnsüchten des Volkes entsprechen und vor allem uns alle voranbringen. Aber es ist die Pflicht der Elite und der Führung des Landes, sie zu formulieren. Die Formulierung und Umsetzung einer solchen Traumidee hat sich unannehmbar lange hingezogen.

Doch damit die Zukunft stattfinden kann, muss der Widerstand der Kräfte der Vergangenheit - des Westens - überwunden werden. Wenn dies nicht geschieht, wird mit ziemlicher Sicherheit ein umfassender und wahrscheinlich der letzte Weltkrieg für die Menschheit beginnen.

Und hier komme ich zu dem schwierigsten Teil dieses Artikels. Wir können noch ein oder zwei oder drei Jahre in den Krieg ziehen, Tausende und Abertausende unserer besten Männer opfern und Zehn- und Hunderttausende von Bewohnern des Gebiets, das jetzt Ukraine heißt, in eine tragische historische Falle locken. Aber diese Militäroperation kann nicht mit einem entscheidenden Sieg beendet werden, ohne dem Westen einen strategischen Rückzug oder gar eine Kapitulation aufzuzwingen. Wir müssen den Westen zwingen, seine Versuche aufzugeben, die Geschichte zurückzudrehen, seine Versuche, die Welt zu dominieren, aufzugeben und ihn zwingen, sich mit sich selbst zu beschäftigen, seine gegenwärtige Krise auf

mehreren Ebenen zu verdauen. Grob gesagt, muss sich der Westen einfach „verpissen“ und darf Russland und die Welt nicht daran hindern, voranzukommen.

Dazu muss er seinen verlorenen Selbsterhaltungssinn wiederherstellen, indem er ihn davon überzeugt, dass Versuche, Russland zu zermürben, indem man die Ukrainer gegen es aufhetzt, für den Westen selbst kontraproduktiv sind. Wir müssen die Glaubwürdigkeit der nuklearen Abschreckung wiederherstellen, indem wir die unannehmbar hohe Schwelle für den Einsatz von Atomwaffen senken und die Leiter der Abschreckung und Eskalation kalkuliert, aber zügig nach oben schieben. Die ersten Schritte sind bereits unternommen worden. Dazu gehören die entsprechenden Erklärungen von Präsident Putin und anderen führenden Politikern, der Beginn der Stationierung von Kernwaffen und deren Trägern in Belarus und die Erhöhung der Kampfkraft der strategischen Abschreckungskräfte. Es gibt viele Stufen auf dieser Leiter. Ich habe Dutzende von zwei gezählt. Es könnte sogar darauf hinauslaufen, unsere Landsleute und alle Menschen guten Willens zu warnen, ihre Wohnorte in der Nähe von Einrichtungen zu verlassen, die Ziele von Atomschlägen in Ländern werden könnten, die das Kiewer Regime direkt unterstützen. Der Feind muss wissen, dass wir bereit sind, einen präventiven Vergeltungsschlag für alle seine gegenwärtigen und vergangenen Aggressionen zu führen, um ein Abgleiten in einen globalen thermonuklearen Krieg zu verhindern.

Ich habe schon oft gesagt und geschrieben, dass das Risiko eines nuklearen „Vergeltungsschlags“ oder eines anderen Angriffs auf unser Territorium minimiert werden kann, wenn wir die richtige Strategie der Einschüchterung und sogar des Einsatzes entwickeln. Nur wenn ein Verrückter im Weißen Haus sitzt, der auch sein Land hasst, wird Amerika es wagen, zur „Verteidigung“ der Europäer zuzuschlagen und einen Vergeltungsschlag zu führen, indem es das fiktive Boston für das fiktive Posen opfert. Sowohl in den USA als auch in Europa ist man sich dessen sehr wohl bewusst, zieht es aber vor, nicht daran zu denken. Und wir haben mit unseren friedliebenden Erklärungen zu dieser Gedankenlosigkeit beigetragen. Da ich die Geschichte der amerikanischen Nuklearstrategie studiert habe, weiß ich, dass Washington, nachdem die UdSSR eine überzeugende Fähigkeit zur Vergeltung erlangt hatte, die Möglichkeit eines Einsatzes von Atomwaffen auf sowjetischem Territorium nicht ernsthaft in Erwägung zog, obwohl es in der Öffentlichkeit bluffte. Wenn die Möglichkeit des Einsatzes von Atomwaffen erwogen wurde, dann nur gegen „vorrückende“ sowjetische Streitkräfte in Westeuropa. Ich weiß, dass die Bundeskanzler Kohl und Schmidt aus ihren Bunkern flohen, sobald die Frage eines solchen Einsatzes in einer Übung aufkam.

Der Abstieg auf der Leiter der Eindämmungs-Eskalation dürfte recht schnell erfolgen. Angesichts des Vektors der Entwicklung des Westens - der Degradierung der Mehrheit seiner Eliten - ist jeder ihrer nächsten Aufrufe inkompetenter und ideologisch blinder als der vorherige. Und bis jetzt können wir nicht erwarten, dass diese Eliten durch verantwortungsvollere und vernünftigeren ersetzt werden. Dies wird erst nach einer Katharsis geschehen - der Aufgabe von Ambitionen.

Wir können das „ukrainische Szenario“ nicht wiederholen. Wir haben ein Vierteljahrhundert lang nicht auf diejenigen gehört, die davor gewarnt haben, dass die NATO-Erweiterung zu einem Krieg führen würde, wir haben versucht, zu verzögern, zu „verhandeln“. Und das Ergebnis war ein schwerer bewaffneter Konflikt. Jetzt ist der Preis der Unentschlossenheit um eine Größenordnung höher.

Was aber, wenn sie sich nicht zurückziehen? Haben sie ihren Selbsterhaltungssinn völlig verloren? Dann müssen wir eine Reihe von Zielen in einer Reihe von Ländern angreifen, um diejenigen, die den Verstand verloren haben, zur Vernunft zu bringen. Das ist eine moralisch schreckliche Entscheidung - wir setzen Gottes Waffen ein und verurteilen uns selbst zu schwerem geistigem Schaden. Aber wenn wir es nicht tun, wird nicht nur Russland untergehen, sondern höchstwahrscheinlich die gesamte menschliche Zivilisation.

Wir werden diese Entscheidung selbst treffen müssen. Selbst Freunde und Sympathisanten werden uns anfangs nicht unterstützen. Wäre ich Chinese, würde ich den Konflikt nicht zu schnell und entschieden beenden wollen, denn das zieht die US-Streitkräfte ab und ermöglicht es der Volksrepublik China, Kräfte für eine Entscheidungsschlacht aufzubauen - eine direkte oder, gemäß den besten Regeln von Sun Tzu, eine, bei der der Feind gezwungen wird, sich kampflös zurückzuziehen. Ich würde mich auch gegen den Einsatz von Atomwaffen aussprechen, denn die Konfrontation auf die nukleare Ebene zu heben, bedeutet eine Verlagerung in einen Bereich, in dem mein Land (China) noch schwach ist. Außerdem entspricht ein entschlossenes Vorgehen nicht der Philosophie der chinesischen Außenpolitik, die den Schwerpunkt auf wirtschaftliche Faktoren legt (während sie gleichzeitig militärische Macht anhäuft) und eine direkte Konfrontation vermeidet. Ich würde einen Verbündeten unterstützen, indem ich ihm Rückendeckung gebe, aber ich würde ihm den Rücken freihalten, indem ich nicht in den Kampf eingreife. (Aber vielleicht verstehe ich diese Philosophie nicht gut genug und schreibe meinen chinesischen Freunden Motive zu, die nicht ihre eigenen sind). Wenn Russland Atomwaffen einsetzen würde, würde ein Chinese dies verurteilen. Aber er würde sich in seinem Herzen auch darüber freuen, dass dem Ansehen und der Position der USA ein schwerer Schlag versetzt worden ist.

Und wie würden wir reagieren, wenn (Gott bewahre!) Pakistan Indien angreifen würde oder umgekehrt? Wir wären entsetzt. Wir wären traurig, dass das Atomtabu gebrochen wurde. Und dann würden wir den Opfern helfen und unsere Nukleardoktrin entsprechend ändern.

Für Indien und andere Länder der Mehrheitswelt, einschließlich der Atomwaffenstaaten (Pakistan, Israel), ist der Einsatz von Atomwaffen sowohl aus moralischen als auch aus geostrategischen Gründen inakzeptabel. Werden sie gestartet und „erfolgreich“ eingesetzt, wird das Nukleartabu - die Vorstellung, dass solche Waffen unter keinen Umständen eingesetzt werden dürfen und dass ihr Einsatz ein direkter Weg zum nuklearen Armageddon ist - entwertet. Wir können kaum mit einer schnellen Unterstützung rechnen, auch wenn viele im „globalen Süden“ Genugtuung über die Niederlage ihrer früheren Unterdrücker empfinden, die geplündert, Völkermorde begangen und fremde Kulturen aufgezwungen haben.

Aber am Ende werden die Sieger nicht verurteilt. Und den Rettern wird gedankt. Die europäische politische Kultur erinnert sich nicht an das Gute. Aber der Rest der Welt erinnert sich mit Dankbarkeit daran, wie wir den Chinesen geholfen haben, sich von der brutalen japanischen Besatzung zu befreien, und den Kolonien, das koloniale Joch abzuwerfen. Wenn wir anfangs missverstanden werden, ist das ein noch größerer Ansporn, uns zu verbessern. Dennoch ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass wir siegen, den Feind ohne extreme Maßnahmen erziehen und ihn zum Rückzug zwingen können. Und in einigen Jahren eine Position hinter Chinas Rücken

einzunehmen, so wie es jetzt hinter unserem steht, um es im Kampf mit den Vereinigten Staaten zu unterstützen. Dann kann dieser Kampf ohne einen großen Krieg auskommen. Und wir werden gemeinsam zum Wohle aller, auch der Bewohner der westlichen Länder, gewinnen.

Und dann werden Russland und die Menschheit durch alle Dornen und Traumata hindurch in eine Zukunft gehen, die ich als hell sehe - multipolar, multikulturell, vielfarbig, die Ländern und Völkern die Möglichkeit gibt, ihr eigenes und gemeinsames Schicksal zu gestalten.

**Autor - Ehrenvorsitzender des Präsidiums des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik (CFDP)**